

Pädagogische Konzeption der Kindertagespflegestelle

Hummelnest

Emine Settah
Nordstraße 50
59269 Beckum
Telefon: 01521 824490 33
E-Mail: hummelnest@muetterzentrum.info
www.muetterzentrum.info



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Was ist Kindertagespflege und an wen richtet sich das Angebot?	3
Gesetzliche Rahmenbedingungen, Förderauftrag, Pflegeerlaubnis	3
Die Tagespflegepersonen im Hummelnest	3
Emine Settah	3
Informationen zur Lage, Räumlichkeiten, Öffnungszeiten.....	4
Erziehungsvorstellungen - Bild vom Kind und Bildungsverständnis	4
Werte und Normen im Umgang mit Kindern	5
Kinderrechte	5
Eingewöhnung.....	5
Ziele und Formen der pädagogischen Arbeit	6
Pädagogisch-methodische Umsetzung der Förderung in verschiedenen Bildungsbereichen	6
Bewegung.....	6
Körper, Gesundheit und Ernährung	6
Sprache und Kommunikation	7
Soziale und (inter-) kulturelle Bildung.....	7
Musisch-ästhetische Bildung.....	7
Religion und Ethik.....	8
Mathematische Bildung	8
Naturwissenschaftlich-technische Bildung	8
Ökologische Bildung	8
Medien	8
Aktivitäten	9
Tagesablauf	9
Dokumentation in Absprache mit den Eltern.....	9
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	9
Gesundheit und Ernährung / Hygiene.....	10
Hitzeschutz	10
Räume	10
Essen und Trinken	10
Aufenthalte im Freien	11
Sonnenschutz	11
Befindlichkeit der Kinder	11
Zusammenarbeit mit den Eltern	11
Anpassung der Maßnahmen	11
Abschiede und Übergänge	11

Qualitätssicherung der Arbeit	12
Datenschutz.....	12

Vorwort

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie Informationen, die Ihnen bei der Entscheidung helfen sollen, die für Ihre Familie geeignete Betreuungsform zu finden. Sollten noch Fragen offenbleiben, fragen Sie gerne nach!

Was ist Kindertagespflege und an wen richtet sich das Angebot?

Die Kindertagespflege bietet Erziehung, Bildung und Betreuung vorrangig für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren an. Genutzt werden kann das Angebot grundsätzlich von Familien mit einem Betreuungsbedarf. Ein Betreuungsbedarf ist nicht an eine Berufstätigkeit oder ähnliches geknüpft, d. h. alle Kinder haben in Deutschland mit Vollendung des ersten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz, egal ob die Eltern berufstätig sind oder nicht. Maximal fünf Kinder werden von einer qualifizierten Tagespflegeperson (TPP) in privaten oder angemieteten Räumlichkeiten betreut. In der Großtagespflege, wie im Hummelnest, sind es maximal neun Kinder unter drei, die von zwei qualifizierten Tagespflegepersonen betreut werden.

Gesetzliche Rahmenbedingungen, Förderauftrag, Pflegeerlaubnis

Alle in der Kindertagespflege tätigen Tagespflegepersonen sind im Besitz einer gültigen Pflegeerlaubnis. Diese wird durch das zuständige Jugendamt ausgestellt und ist in der Regel fünf Jahre gültig. Danach findet eine erneute Eignungseinschätzung der Tagespflegeperson statt. Die Tagespflegeperson muss ihre Eignung durch u.a. ein erweitertes Führungszeugnis, eine ärztliche Bescheinigung bezüglich der gesundheitlichen Eignung zur Ausübung der Tätigkeit, einen „Erste Hilfe am Kind“ Kurs und der Qualifizierung nach dem QHB im Umfang von 300 UE nachweisen. Im SGB VIII, dem KiBiz sowie in der Satzung zur Kindertagespflege der Stadt Beckum werden die gesetzlichen Grundlagen sowie der Förderauftrag geregelt. Die Tagespflegepersonen verpflichten sich entsprechend dieser Grundlagen zu arbeiten und jedes Kind seinem individuellen Entwicklungsstand entsprechend zu fördern.

Die Tagespflegepersonen im Hummelnest

Emine Settah

Mein Name ist Emine. Mit meinem Mann und unseren zwei Kindern wohne ich in Beckum. Seit 2017 bin ich als Tagespflegeperson in Anstellung beim Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH tätig. Als Tagespflegeperson möchte ich Familien dabei unterstützen, ihr Familienleben und Beruf miteinander zu vereinbaren. Mein Ziel ist es, Kindern einen Ort der Geborgenheit zu bieten. Wichtig finde ich die regelmäßige Bewegung an der frischen Luft ebenso wie unterschiedliche Angebote in

verschiedenen Bildungsbereichen. Es ist wichtig für die Kinder mit verschiedenen Materialien in Kontakt zu kommen, um kreativ werden und lernen zu können.

Informationen zur Lage, Räumlichkeiten, Öffnungszeiten

Das Hummelnest befindet sich in der Nordstraße 50 in Beckum und hat in der Zeit von 8:00 Uhr – 15.00 Uhr, am Freitag bis 12.30 Uhr, geöffnet. Das Mütterzentrum ist fußläufig sehr gut zu erreichen. Hier können die Kinder ungestört und in einem sicheren Umfeld auf Erkundungsreise gehen. Durch die zentrale Lage sind Besuche auf dem Wochenmarkt regelmäßig möglich, dort wird Obst und Gemüse eingekauft. Die Räumlichkeiten verfügen über 90 Quadratmeter, sind barrierefrei und kindgerecht ausgestattet. Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe mit einem Ablagefach für jedes Kind, in dem Wechselsachen und Matschkleidung einen Platz finden. Auch ein Kinderwagenabstellplatz ist vorhanden. Dieser Bereich ist mit einem kleinen Holzzaun vom Gruppenraum getrennt. Dahinter beginnt der große Spielbereich, der mit einem großen Teppich ausgelegt ist. Ein rotes großes Sofa lädt zum gemeinsamen Verweilen und Lesen ein.

Ein großer Fuhrpark mit einer schönen Holzrampe bietet Möglichkeiten und Platz, um sich ausgiebig zu bewegen.

Die offene Küche wird durch einen fest installierten Tisch, an dem wir alle gemeinsam essen und einem weiteren Törchen abgetrennt.

Die Kinder haben die Möglichkeit, den angrenzenden großen Schlafraum für die Mittagsruhe zu nutzen. Ebenfalls von der Küche abgehend befindet sich der Wickelraum und eine kleine Toilette für die Kinder, die sich schon im Prozess des Trockenwerdens befinden. Jedes Kind hat im Wickelbereich ein eigenes Fach für die notwendigen Hygieneartikel.

Die betreuungsfreien Tage werden den Eltern spätestens zu Beginn des neuen Betreuungsjahres bekannt gegeben.

Erziehungsvorstellungen - Bild vom Kind und Bildungsverständnis

Wir sehen die Kinder als eigenständige Menschen, die in ihren Belangen ernst genommen werden sollten. Das Recht auf Partizipation ist uns bei unserer Arbeit mit den Kindern sehr wichtig. Solange die Sicherheit und Gesundheit der Kinder nicht gefährdet ist, dürfen die Kinder eigene Entscheidungen treffen. Ihre Meinung ist uns wichtig und wird respektiert.

So erleben die Kinder sich als selbstwirksame und kompetente Menschen. Bildung und Beziehung gehören eng zusammen. Wir legen großen Wert auf eine gute Beziehung zu den Kindern, nur so können sie sich ihren Bildungsaufgaben unbeschwert und mit voller Leidenschaft widmen. Je wohler sich die Kinder fühlen, desto besser können sie lernen. Wir schaffen eine ruhige, angenehme Atmosphäre, in der die Kinder sich wohlfühlen und individuell entscheiden können welchen Interessen sie nachgehen möchten.

Werte und Normen im Umgang mit Kindern

Für uns ist es selbstverständlich den Kindern respektvoll gegenüberzutreten. Sie werden als vollwertige Menschen gesehen und wahrgenommen. Ihre Bedürfnisse stehen bei unserer Arbeit an erster Stelle. Wir leben den Kindern einen höflichen und freundlichen Umgang miteinander vor. Die Kinder nehmen unser Verhalten als Vorbild und spiegeln es ebenfalls wider. Liebevoll, aber bestimmt zeigen wir den Kindern Möglichkeiten für den Umgang mit Konflikten.

Kinderrechte

Die Kinderrechtskonvention der UN formuliert Grundwerte im Umgang mit Kindern, über alle sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschiede hinweg. Kinder sind eigenständige Personen mit speziellen Bedürfnissen und Rechten. Im Rahmen der Betreuung, Bildung und Förderung im Hummelnest werden diese Rechte entwicklungsgerecht vermittelt und für die Kinder Möglichkeiten geschaffen, ihre Rechte zu nutzen.

Die Tagespflegepersonen ermöglichen den Kindern Mitsprache und Wahlmöglichkeiten in den Belangen, die sie betreffen. In letzter Konsequenz entscheiden das Wohl und die Sicherheit der Kinder; im Rahmen dessen können sie entscheiden bei der Auswahl ihres Getränkes, der Auswahl des Beschäftigungsmaterials; sie entscheiden, ob sie mehr essen möchten oder lieber nicht. Sie können entscheiden, welche von den beiden Tagespflegeperson sie wickelt und wie lange sie schlafen. Es gibt im Verlauf der Tagespflegealltags viele Möglichkeiten, auch schon kleinen Kindern eine Wahl zu lassen; sie teilhaben zu lassen. Somit fühlen Kinder sich wahrgenommen und machen die Erfahrung, dass sie gehört werden. Dieser Aspekt spielt insbesondere für den Kinderschutz eine große Rolle; Kinder, die sich von Anfang gehört und wahrgenommen fühlen, lernen ihre Meinung frei zu äußern und können sagen, was sie wollen und was nicht. Somit erleben die Kinder in der Betreuung in der Kindertagespflege auch erste demokratische Prozesse; wenn mehrere Kinder entscheiden, wie der Tag in der Betreuung gestaltet wird, muss eine demokratische Entscheidung her.

Weitere Ausführungen zum Thema Kinderrechte sind im anhängigen Kinderschutzkonzept niedergeschrieben.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist für alle Beteiligten eine wichtige Zeit und sollte entsprechend gestaltet werden. Die Eltern haben die Gelegenheit die Tagespflegeperson besser kennenzulernen und Fragen zu stellen. Die Tagespflegeperson kann die Zeit der Eingewöhnung nutzen, um Informationen über das Kind zu erhalten. Wir orientieren uns bei der Eingewöhnung am Berliner Modell. In der ersten Woche bleibt das Kind zusammen mit einer Bezugsperson für zunächst eine Stunde im Hummelnest. Die Zeit ist für den Anfang völlig ausreichend. Häufig sind die Kinder nach dieser Stunde bereits erschöpft und müssen erst einmal die vielen neuen Eindrücke verarbeiten. Es ist völlig normal, wenn das Kind die ersten Tage nur bei der Bezugsperson sein möchte und sich noch nicht auf Angebote der Tagespflegeperson einlässt. Es möchte dann lieber erstmal in seinem „sicheren Hafen“ bleiben. Mit jedem Tag, den es länger im Hummelnest bleibt, wird es sich sicherer fühlen und zunehmend freier bewegen.

In der zweiten Woche finden dann die ersten vorsichtigen Trennungsversuche statt. Zunächst findet die erste Trennung nur eine kurze Zeit statt. Die Tagespflegeperson kann sich so einen ersten Eindruck verschaffen, wie die weiteren Trennungsversuche verlaufen können. Das Kind bekommt die Möglichkeit sich an die neue Situation zu gewöhnen. Der weitere Verlauf der Eingewöhnung orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes. In seinem Tempo werden die Abstände der Trennung immer ein wenig verlängert, bis das Kind die gesamte Zeit im Hummelnest verbringt. Bei der Eingewöhnung ist wichtig zu beachten, dass jedes Kind individuell ist und auch jedes Kind anders auf eine Trennung reagiert. Tränen während der Eingewöhnung können dazu gehören und sind völlig normal. Wichtig ist, dass sich das Kind nach der Trennung von der Tagespflegeperson beruhigen und trösten lässt.

Ziele und Formen der pädagogischen Arbeit

Um die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung zu fördern, legen wir Wert darauf Angebote zu planen, die mehrere Bildungsbereiche umfassen. Im Alltag sollen die Kinder Erfahrungen ihrer Selbstwirksamkeit machen und zunehmend selbstständig Aufgaben wie Hände waschen oder sich allein anziehen übernehmen. Mütze und Schal können bereits die Allerkleinsten bald selbstständig anziehen. Die Kinder lernen, dass sie selbstwirksam sind und vieles bereits allein können. Wir nehmen uns Zeit, den Kindern diese Erfahrungen zu ermöglichen, auch wenn es bedeutet, dass es manchmal etwas länger dauert. Wir freuen uns gemeinsam über Erfolgserlebnisse und trösten bei Misserfolgen. Beim nächsten Mal funktioniert es bestimmt schon besser. Wir stärken bereits vorhandene Kompetenzen, versuchen andere durch gezielte Angebote zu fördern. Dies geschieht für die Kinder ganz nebenbei und ohne ihnen das Gefühl zu geben, dass es dies oder jenes noch nicht kann. Angebote werden so gestaltet, dass alle Kinder Erfolgserlebnisse haben und seien sie auch noch so klein.

Pädagogisch-methodische Umsetzung der Förderung in verschiedenen Bildungsbereichen

Wir planen die Angebote immer individuell an der Gruppe orientiert. Jede Gruppe ist individuell und braucht auch eigene Angebote. Uns ist es wichtig, den Lebensweltbezug der Kinder mit einzubeziehen. Die Kinder bekommen die Möglichkeit die ersten Versuche mit einer Schere zu machen. Taktile Förderung findet statt durch das Erkunden unterschiedlicher Strukturen; weich, hart und glatt. Wir färben Joghurt mit Lebensmittelfarbe oder „verstecken“ Gegenstände unter Wackelpudding. So können die Kinder Materialerfahrungen mit allen Sinnen erleben. Interessen der Kinder werden bei der Angebotsplanung mitberücksichtigt, so bekommen sie ein Gefühl der Selbstbestätigung, Akzeptanz und fühlen sich wahrgenommen.

Bei der Planung unseres pädagogischen Alltags orientieren wir uns an den Bildungsgrundsätzen NRW. Wir stärken und fördern das Kind im Rahmen folgender Bildungsbereiche:

Bewegung

Um sowohl die körperliche als auch die kognitive Entwicklung zu fördern ist es wichtig, den Kindern Möglichkeiten zur Bewegung anzubieten. Wir versuchen die Umgebung in unseren Räumen bewegungsanregend zu gestalten.

Zur Förderung der Grobmotorik nutzen wir eine Bewegungsbaustelle in den Räumen; bieten den Kindern aber auch die Möglichkeit im Freien mit Dreirad und Bobbycar zu fahren. Wenn wir draußen unterwegs sind, legen die Kinder auch immer mal wieder Strecken zu Fuß zurück; was zusätzlich die kognitive Entwicklung fördert, da es draußen am Wegesrand immer viel zu entdecken gibt. Ganz nebenbei finden die Anfänge der Verkehrserziehung statt.

Zur Förderung der Feinmotorik regen wir im Sitzkreis Fingerspiele an. Wir haben verschiedene Steckspiele in unseren Räumen, die gern genutzt werden. Auch am Esstisch haben die Kinder die Möglichkeit ihre Feinmotorik und die Auge-Handkoordination durch Ausprobieren und Nutzen von Löffel und Gabel zu schulen. Wir unterstützen, dass die älteren Kinder sich eigenständig ihr Getränk eingießen.

Körper, Gesundheit und Ernährung

Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist die Grundlage für eine gelingende Entwicklung. Fühlt ein Kind sich nicht wohl oder ist es krank, kann es sich nicht mit Angeboten beschäftigen, sondern muss erst wieder in den Zustand des Wohlbefindens oder der Gesundheit zurückfinden. Deshalb ist es wichtig, die Befindlichkeiten der Kinder im Blick zu haben.

Wir ermöglichen den Kindern, ihren eigenen Körper zu erfahren; wo fängt der Körper an, wo hört er auf. Durch Benennen der Körperteile macht sich das Kind zunehmend ein Bild vom eigenen Körper, über den es natürlich auch selbst bestimmen kann. Kinder haben bei uns die Möglichkeit, über Nähe und Distanz zu uns Tagespflegepersonen und zu den anderen Kindern selbst zu entscheiden; wir geben Raum zu Rückzug.

Die Ernährung ist neben dem seelischen Gleichgewicht ein wichtiger Faktor für eine gute Entwicklung. Eine ausgewogene Ernährung bietet genügend Nährstoffe, die der Körper des Kindes benötigt, um für die täglichen Entwicklungsaufgaben genügend Energie zu Verfügung zu haben. Je nach Alter beteiligen wir die Kinder an der Zubereitung der Speisen, wichtig für alle ist aber das gemeinsame Essen, sich selbst zu essen nehmen, der Austausch am Tisch und gemeinsam den Tisch auf- und abräumen.

Sprache und Kommunikation

Sprache ist grundlegend für Teilhabe an der Gesellschaft, daher ist die Sprachförderung in der Kindertagespflege ein wichtiger Baustein im Rahmen der Förderung von Kindern unter drei. Dabei fungieren wir als Sprachvorbilder, d. h. wir sprechen deutlich, in ganzen Sätzen, mit einer geeigneten Wortwahl. Wir singen mit den Kindern, schauen gemeinsam Bücher an und bieten Sprachanlässe für die Kinder. Jedes Kind wird gehört, auch wenn die Sprache noch nicht so weit ist oder ein Kind aus einem anderen Kulturkreis kommt. Wir benennen immer, was wir tun, so sind die Kinder jederzeit orientiert, warum eine Tätigkeit von uns vollzogen wird, und nebenbei wird der Wortschatz erweitert. Gute Gelegenheiten für Gespräche und somit Sprachförderung sind die Essenssituationen; der Sitzkreis, zu dem jedes Kind etwas beitragen darf; der Spaziergang, hier kann benannt werden, was unterwegs zusehen ist aber auch die Situation beim Wickeln. So geschieht Sprachförderung über den ganzen Tag im Rahmen unterschiedlicher Situationen.

Soziale und (inter-) kulturelle Bildung

Im Rahmen der kleinen Gruppe gibt es vielfältige Möglichkeiten die soziale Entwicklung der Kinder anzuregen und zu unterstützen. Spielen kleine Kinder anfängliche eher allein und nebenher, ändert sich das im Laufe der Zeit in der Kindertagespflegestelle. Um soziales Verhalten einzuüben und zu erlernen, bieten sich hier die Essenssituationen: Kinder warten aufeinander bevor mit dem Essen begonnen wird; da ist mitunter schwer auszuhalten. Kinder lernen sich gegenseitig zu fragen, wenn sie etwas vom Teller des Nachbarn haben möchten; Kinder lernen, dass Regeln ein wesentlicher Bestandteil des menschlichen Miteinanders sind, ebenso wie Höflichkeit: Bitte und Danke ebenso wie Hallo und Tschüss.

Im Rahmen der interkulturellen Bildung nutzen wir Möglichkeiten wie Feiertage und Feste und übernehmen die Feste der Kinder unserer Gruppe in unsere Abläufe. Hier gibt es auch die Möglichkeit unterschiedliche Speisen zu kochen und anzubieten. Wie als Tagespflegepersonen sind auch in diesem Rahmen ein Vorbild. Kleine Kinder unterscheiden in der Regel nicht, welchen kulturellen Hintergrund ein Mensch hat, sie gehen selbstverständlich miteinander um; dieses Potential gilt es zu nutzen.

Musisch-ästhetische Bildung

Die Entwicklung der Kinder wird wesentlich geprägt von der Auseinandersetzung mit der Umwelt, dabei sind Kinder sehr kreativ, wenn man sie ausprobieren lässt und die Umgebung entsprechend gestaltet. Wie sind bemüht, dies durch eine sinnesanregende Raumgestaltung sowie vielfältige Möglichkeiten zur Materialerfahrung zu unterstützen. Dazu bieten wir Material in unterschiedlichen Größen und Beschaffenheiten an; Papier, Farbe, Holzbausteine, Wasser, Schwungtücher, Pappkartons sind nur einige Beispiele. Gern genommen werden auch Naturmaterialien, die wir auf unseren Spaziergängen sammeln; Stöcke, Steine,

Blätter.....Gemeinsames Singen fördert den Prozess der kreativen Entwicklung, stärkt das Wir-Gefühl der Gruppe, erweitert den Wortschatz und strukturiert den Tagesablauf.

Religion und Ethik

Wir sind ein nicht konfessioneller Träger, dennoch greifen wir die typischen religiösen Feste im Jahresverlauf auf. Diese ergänzen wir durch Feste aus anderen Kulturen, wenn es sich anbietet; somit vermitteln wir Offenheit gegenüber anderen Religionen. Offenheit gegenüber anderen Religionen, Kulturen und Menschen ist ein Wert, den wir den Kindern gern mitgeben möchten. Weitere Werte, die wir in der Kindertagespflege vermitteln und vorleben, sind Toleranz, Achtung und Akzeptanz. Hiermit werden die Grundlagen gelegt für eine Entwicklung der Kinder zu weltoffenen und toleranten Menschen.

Mathematische Bildung

Die Welt ist voll von Mathematik; hierzu gehört es zu zählen. Aber auch die Wahrnehmung von Mustern z. Bsp. der Gehwegplatten oder bei Blättern von Bäumen. Auch Ordnungssysteme wie die Uhr oder das Regal in der Kindertagespflegestelle sind der Mathematik zuzuordnen. Wir fördern also den mathematischen Bereich schon durch die räumliche Struktur. Weiterhin bieten wir zur mathematischen Bildung Bausteine und Autos, die die Kinder für sich sortieren; sie bauen lange Schlangen mit den Autos, ordnen die Bausteine farblich zu und lernen so Struktur; also Mathematik. Auch der Tagesablauf folgt einer immer wiederkehrenden Struktur, die die Kinder schnell verinnerlichen und sich zu eigen machen.

Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Auch die Naturwissenschaft ist etwas, was und alltäglich und immer umgibt.

Naturwissenschaftliches Lernen lässt sich in vielen Alltagssituationen aufgreifen; der Spaziergang im Wald, die Erfahrung mit verschiedenen Materialien, Tätigkeiten wie z. Bsp. Backen. Hier sollten dem Kind entwicklungsangepasste Möglichkeiten angeboten werden, Vorgänge zu erforschen. Es bietet sich an, das Gemüse bei Wachsen zu beobachten, Tiere wie Ameisen und Käfer anzusehen, beim Kochen und Backen Maßeinheiten wahrzunehmen sowie Bauen und Konstruieren mit verschiedensten Materialien.

Ökologische Bildung

Die ökologische Bildung ist eng verknüpft mit der naturwissenschaftlichen-technischen Bildung, nur wer ausprobieren und anfassen darf, entwickelt einen Sinn für Zusammenhänge. Hier geht es darum, Kinder zu einem achtsamen Umgang mit der Natur anzuregen; Käfer und Würmer sind wichtig. Sie belüften die Erde, in der die Pflanzen wachsen. Pflanzen sind ein Teil der menschlichen Ernährung und müssen gepflegt werden. Darüber hinaus ist ein ressourcenschonendes Verhalten der Betreuungsperson ein Vorbild; es brennt nur in dem Raum eine Lampe, in dem wir uns aufhalten. Wasser ist ein reizvolles Element für Kinder, dennoch sollte der Umgang mit Wasserverbrauch thematisiert werden; ebenso wie eine sinnvolle Müllvermeidung und -trennung. Letztendlich kann hier ein Bewusstsein für den Umgang mit Energie geschaffen werden.

Medien

Kinder sind heute früh konfrontiert mit elektronischen Medien, diese sind Teil unserer Lebenswirklichkeit. Somit braucht es Betreuungspersonen, die kompetent im Umgang damit sind, also auch ihren eigenen Medienkonsum kritisch hinterfragen. In der Betreuung, Bildung und Förderung von Kindern unter drei in der Kindertagespflege haben elektronische Medien keine Relevanz. Selbst der Einsatz von Audiomedien sollte wohl überlegt sein, denn das gemeinsame Singen und Lesen ist für die Kindertagespflegeperson eine gute

Gelegenheit die Beziehung zum Kind zu pflegen. Hier sind Bücher das Medium, welches regelmäßig zum Einsatz kommen sollte.

Älteren Kindern, die kurz vor dem Eintritt in die Kita stehen, können im Rahmen der Betreuung in Kindertagespflege kleine Projekte angeboten werden:

Aktivitäten

Wir feiern die Feste, wie sie fallen. So werden die Geburtstage aller Kinder auch im Hummelnest gefeiert. Wir feiern Karneval, Weihnachten aber auch das Zuckerfest, wenn es Gelegenheit dazu gibt. Zwischendurch finden auch Aktivitäten wie z. B. eine Adventsfeier mit den Eltern gemeinsam statt. Der Besuch des Beckumer Wochenmarktes findet regelmäßig statt.

Tagesablauf

Um den Kindern Sicherheit zu vermitteln, ist der Tagesablauf durch immer wiederkehrende Situationen und Rituale strukturiert; bei Bedarf kann davon abgewichen werden.

08.00 Uhr – 08.30 Uhr	Bringzeit, Freispiel und Singkreis zur Begrüßung
08.30 Uhr – 09.15 Uhr	gemeinsam den Tisch decken und Frühstück
09.15 Uhr – 09.45 Uhr	Wickelzeit
09.45 Uhr – 11.00 Uhr	pädagogische Angebote, Zeit im Freien, Spielplatz- oder Wochenmarktbesuch
11.30 Uhr – 12.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12.00 Uhr – 12.30 Uhr	Abholzeit und Freispiel, die Schlafkinder werden auf die Ruhezeit vorbereitet
12.30 Uhr – 14.00 Uhr	Schlafzeit
13.30 Uhr – 14.30 Uhr	Kinder, die nicht schlafen machen eine kurze Ruhepause, haben die Möglichkeit zum Freispiel oder nehmen ein pädagogisches Angebot wahr
ab 14.30 Uhr	Vorbereitung auf die Abholzeit der noch anwesenden Kinder

Freitags ist für alle Kinder um 12.30 Uhr Betreuungsende.

Dokumentation in Absprache mit den Eltern

Wir dokumentieren den Entwicklungsstand Ihres Kindes mit einem Beobachtungsbogen für Kinder unter drei bzw. bei älteren Kindern mit dem Beobachtungsbogen für Kinder über drei. Der Beobachtungsbogen ist eine wichtige Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern, er erlaubt einen umfassenden Blick auf die Entwicklung der Kinder und gibt Hinweise darauf, wo wir mit den Eltern gemeinsam das Kind unterstützen können. Elterngespräche werden im Hummelnest regelmäßig angeboten.

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Der Austausch mit Ihnen als Eltern ist für unsere Arbeit besonders wichtig. Sie sind Experten für Ihr Kind. Je mehr Informationen wir von Ihnen bekommen, desto besser können wir Ihr Kind einschätzen. Wichtige Veränderungen im Leben des Kindes sollten Sie uns mitteilen (z. B. die Geburt eines Geschwisterkindes). Auch in schwierigen Situationen sollte ein ehrlicher Austausch auf Erwachsenenebene stattfinden. Wir bemühen uns bei allem, was Sie uns anvertrauen, wertfrei zu bleiben und Ihnen auch in schwierigen Situationen unterstützend zur Seite zu stehen. Durch regelmäßige Entwicklungsgespräche und vor allem durch Tür- & Angelgespräche pflegen wir einen

guten Austausch zum Wohle Ihres Kindes. Gelegentlich laden wir Sie und Ihr Kind gemeinsam zu Aktionen ein, um uns auch gegenseitig besser kennenzulernen.

Gesundheit und Ernährung / Hygiene

Optimale Bedingungen für eine gute Entwicklung beinhalten Gesundheit und eine ausgewogene Ernährung. Wir achten sehr darauf, dass Ihr Kind im Hummelnest abwechslungsreich und ausgewogen ernährt wird.

Für das Frühstück und Mittagessen verwenden wir frische Produkte und achten darauf, Alternativen zum industriellen Zucker zu verwenden. Das Gemüse und Obst erwerben wir, wenn möglich auf dem Wochenmarkt. So bekommen die Kinder bereits früh einen Eindruck dafür zu welcher Zeit welche Lebensmittel wachsen. Je nach Alter und Entwicklungsstand werden die Kinder in die Zubereitung der Speisen einbezogen.

Jeden Montag haben wir Müsli-Tag, d.h. dann mischen wir zum Frühstück unser Müsli in der „Müsliwerkstatt“ selbst zusammen. So können wir unnötigen Zucker oder sonstige unerwünschte Zusatzstoffe vermeiden. An den anderen Tagen gibt es Brot und eine gute Auswahl an Obst und Gemüse.

Ein weiterer wichtiger Punkt, der uns am Herzen liegt, ist ausreichend Bewegung. Wir haben die Räumlichkeiten so gestaltet, dass die Kinder sich möglichst selbstständig und frei bewegen können. Wenn wir nach Draußen gehen, legen wir Wert darauf, dass die Kinder sich selbst bewegen und versuchen ihnen möglichst viele Möglichkeiten zum Rennen und Toben zu geben. Dafür ist wetterentsprechende Kleidung absolut notwendig. Die Kinder sollten der Jahreszeit entsprechende Kleidung tragen, d. h. sie benötigen eine Matschhose und Gummistiefel (auch Kinder, die noch nicht laufen, benötigen zumindest eine Matschhose da sie sich auch krabbelnd die Welt erschließen können und sollen). Im Sommer benötigt Ihr Kind unbedingt eine Kopfbedeckung. Die Kinder lernen bereits am Anfang, dass regelmäßiges Händewaschen wichtig ist; dies können die Kinder an einem Waschbecken auf ihrer Höhe erlernen. Für die Unterstützung der Sauberkeitserziehung steht eine Kindertoilette zur Verfügung.

Hitzeschutz

Im Hinblick auf den Umgang mit sehr hohen Temperaturen in den Sommermonaten, sind diverse Hitzeschutzmaßnahmen sinnvoll, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder im Hummelnest zu schützen.

Räume

An warmen Tagen werden die Räume in den frühen Morgenstunden intensiv gelüftet. Anschließend werden die Fenster geschlossen und die Räume abgedunkelt, um die kühle Luft möglichst lange zu erhalten. Hierbei wird die Raumtemperatur regelmäßig überprüft. Um eine möglichst angenehme Schlafumgebung zu gewährleisten, wird die Temperatur im Schlafraum ganz besonders beobachtet. Der Schlafraum im Hummelnest liegt so, dass keine direkte Sonneneinstrahlung gegeben ist. Körperlich anstrengende Aktivitäten in den Räumen werden reduziert und dem Temperaturempfinden der Kinder angepasst.

Essen und Trinken

Den Kindern stehen während der gesamten Betreuungszeit jederzeit Getränke zur Verfügung. An heißen Tagen achten wir besonders auf eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme und motivieren die Kinder regelmäßig zum Trinken. Die Ernährung der Kinder wird an die hohen Temperaturen angepasst. Zusätzlich werden bei Bedarf wasserreiche Lebensmittel, insbesondere Obst, angeboten, um die Flüssigkeitsaufnahme zu unterstützen.

Aufenthalte im Freien

Aktivitäten im Freien finden bevorzugt in den kühleren Morgenstunden statt. Schattige Bereiche werden bevorzugt genutzt. Bei hohen Temperaturen werden Aufenthaltsdauer, Ausflüge sowie körperlich anstrengende Aktivitäten entsprechend angepasst oder eingeschränkt. Das Wohlbefinden und die Gesundheit der Kinder haben dabei stets Vorrang vor geplanten Angeboten und Aktivitäten. Bei geeigneten Bedingungen können zusätzlich kühlende Angebote, beispielsweise Wasserspiele, durchgeführt werden.

Sonnenschutz

Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder bereits großzügig eingecremt in die Kindertagespflegestelle zu bringen. Zusätzlich stellen die Eltern eine beschriftete Sonnencreme zur Verfügung, damit der Sonnenschutz bei Bedarf im Tagesverlauf erneuert werden kann. Hierzu wird eine schriftliche Erlaubnis der Eltern benötigt. Zum Sonnenschutz gehören außerdem eine geeignete Kopfbedeckung sowie leichte, luftige Kleidung, die Schultern und empfindliche Hautpartien möglichst bedeckt. Kinder ohne ausreichenden Sonnenschutz können aus Gründen des Gesundheitsschutzes nicht an Aktivitäten im Freien teilnehmen.

Befindlichkeit der Kinder

Hier stehen mögliche Anzeichen einer Hitzebelastung im Focus. Dazu zählen beispielsweise ungewöhnliche Müdigkeit, Erschöpfung, Kopfschmerzen, Schwindel, Kreislaufbeschwerden, gerötete Haut, Teilnahmslosigkeit oder andere Auffälligkeiten im Verhalten und Befinden des Kindes. Bei entsprechenden Anzeichen werden umgehend Maßnahmen ergriffen wie das Aufsuchen kühlerer Bereiche, ausreichende Flüssigkeitszufuhr, Ruhephasen sowie die Information der Eltern, sofern dies erforderlich erscheint.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden über notwendige Hitzeschutzmaßnahmen informiert und bei Bedarf um Unterstützung gebeten. Hierzu gehören insbesondere das großzügige Eincremen der Kinder vor Betreuungsbeginn, das Mitbringen einer geeigneten Kopfbedeckung, luftiger Kleidung sowie einer beschrifteten Sonnencreme. Ein wirksamer Hitzeschutz kann nur durch eine gemeinsame wahrgenommene Verantwortung von Eltern und den Kindertagespflegepersonen gewährleistet werden.

Anpassung der Maßnahmen

Die Vorgehensweisen im Hinblick auf den Hitzeschutz werden immer wieder auf die Praxistauglichkeit überprüft und bei Bedarf an aktuelle Empfehlungen und Erkenntnisse angepasst.

Abschiede und Übergänge

Nachdem Ihr Kind eine schöne Zeit im Hummelnest verbracht hat, steht der Übergang in eine Kita an. Dieser Übergang stellt noch einmal eine große Herausforderung dar. Wir versuchen das Kind altersentsprechend auf diese Veränderung vorzubereiten. So werden die letzten Wochen im Hummelnest noch einmal mit besonderen Aktionen gestaltet. Außerdem findet eine kleine Abschiedsfeier statt, bei welcher das Kind neben dem eigenen Portfolio noch ein kleines Geschenk erhält, dass es an die Zeit im Hummelnest erinnert.

Für die Zukunft ist eine Kooperation mit den Beckumer Kita geplant, um diesen Übergang möglichst einfach für die Kinder zu gestalten und gut zu begleiten. Angehende Kita-Kinder besuchen mit der

Tagespflegeperson die Kita, um bereits ein Gefühl dafür zu bekommen, was eine Kita überhaupt ist und auch mal etwas „Größeres“ als das Hummelnest kennenzulernen.

Qualitätssicherung der Arbeit

Durch regelmäßige Fortbildungen wird die Qualität der Arbeit gesichert. Jede Tagespflegeperson in Beckum ist verpflichtet, mindestens 10 Fortbildungsstunden im u3-Bereich pro Jahr zu absolvieren. Alle zwei Jahre ist ein Erst Hilfe Kurs zu absolvieren. Wir kooperieren eng mit den anderen Großtagespflegestellen des Mütterzentrums, sowie mit der Fachberatung und der Stadt Beckum.

Datenschutz

Wir erheben personenbezogene Daten im Rahmen der Betreuungsvereinbarung. Dies ist notwendig, um eine rechtliche Vereinbarung zur Betreuung der Kinder zu treffen. Darüber gelangen wir im Rahmen der Erziehungspartnerschaft und der laufenden Betreuung der Kinder in Kenntnis weiterer, persönlicher Daten der Kinder und der Familien, die wir nur zu pädagogischen Zwecken nutzen. Die Eltern willigen vor Unterzeichnung der Betreuungsvereinbarung schriftlich in die Erhebung der Daten ein.

Wir behandeln alle von uns erhobenen Daten vertraulich, diese werden Dritten nicht zugänglich gemacht. Wir unterliegen der Schweigepflicht hinsichtlich aller Informationen, die wir im Rahmen der Betreuung eines Kindes über ein Kind und dessen Familie erhalten. Die Schweigepflicht gilt nicht, wenn der Kinderschutz gefährdet ist.